

Programm

Claude Debussy (1862-1918)

Sonate pour violon et piano (1916/17)

- ✦ Allegro vivo
- ✦ Intermède, Fantastique et léger
- ✦ Finale, Très animé

Ernest Chausson (1855-1899)

Concert D-Dur für Violine, Klavier
und Streichquartett, op. 21 (1892)

- ✦ Décidé - calme – animé
- ✦ Sicilienne, Pas vite
- ✦ Grave
- ✦ Très animé

Mitwirkende

György Zerkula – Violine

Fernando Viani – Klavier

und das Manuel Quartett

Stefan Meier - Violine / Sandrine Canova - Violine /

Julia Malkova - Viola / Eva Lüthi - Violoncello



Das Projekt wird unterstützt von

Kammermusik aus Frankreich

György Zerkula, Violine

Fernando Viani, Klavier

Manuel Quartett

*Sabine und Lorenz Hasler freuen sich,
Euch zu diesem Konzert im Zingghaus zu begrüßen*

am Mittwoch 20. September 2023 um 19:30 Uhr
im Zingghaus Köniz (Schwarzenburgstrasse 287)

Eintritt : 25 Franken, Studierende 15 Franken, Schülerinnen und Schüler 5 Franken

Reservationen : 031 972 06 49 (Telefonbeantworter) oder info@haslerei.ch

kommende Konzerte im Zingghaus

www.haslerei.ch

Freitag 1. Dezember 2023, 19:30 Uhr
Folk & Co – Volksmusik aus Schweden

Sonntag 30. Juni 2024, 11 Uhr
Duo pianistico (Trick & Alderighi)

György Zerkula (Violine), Fernando Viani (Klavier) und das Manuel Quartett



1915, mitten im Ersten Weltkrieg, begann **Claude Debussy** einen Zyklus von „Sechs Sonaten für verschiedene Instrumente“, der jedoch nur bis zur dritten, der Violinsonate, gedieh. Ihr Zweck war die Verherrlichung der „*Musique française*“ in Abgrenzung von der Musik der deutschen Spätromantik. Auf der Erstausgabe der Sonaten steht zu lesen 'Claude Debussy, *Musiciens français*'. Als Musiker wollte er die vergessenen Qualitäten der französischen Musik wieder zum Leben erwecken. „*Nichts kann entschuldigen, dass wir die Tradition der Werke eines Rameau vergessen haben, die in der Fülle ihrer genialen Einfälle fast einzigartig ist*“, schrieb Debussy damals.

Das Concert für Violine, Streichquartett und Klavier ist **Ernest Chaussons** bedeutendstes Kammermusikstück, uraufgeführt im März 1892 in Brüssel. Die etwas spätere Aufführung in Paris wurde als Neuheit hoch gepriesen. Dies dürfte einerseits der originellen Besetzung, andererseits der Kunst des Geigers Eugène Ysaye zu danken gewesen sein, für den Chausson den Solopart geschrieben hatte. Für die Idee eines kammermusikalischen Violinkonzerts, in dem der Solopart nicht vom Orchester, sondern von einem Klavierquintett begleitet wird, hatte Chausson letztlich zwei Vorbilder: die französischen „Concerts“ des 18. Jahrhunderts sowie das Klavierquintett seines Lehrers César Franck.



Französische Kammermusik Claude Debussy & Ernest Chausson

Mittwoch 20. September 2023

19:30 Uhr

Zingghaus Köniz

Bild von Marie Bracquemond